

Infanterie und eine Cavallerie-Division. Das III. Corps, unter dem Oberbefehl des Marschall Bazaine, der sein Hauptquartier in Metz aufgeschlagen hatte, bestand aus vier Divisionen Infanterie und einer Division Cavallerie. Es waren meistens Truppen aus Paris und Afrika. Das IV. Corps hatte als Oberbefehlshaber den General Ladmirault und bestand aus drei Divisionen Infanterie und einer Division Cavallerie; das Hauptquartier war in Thionville. Das V. Corps, welches vom General de Failly befehligt war, bestand gleichfalls aus vier Divisionen Infanterie und einer Division Cavallerie und war das Hauptquartier in Bitsch. Zu diesen Truppen kam als VI. Corps die kaiserliche Garde unter dem Oberbefehl des Generals Bourbaki. Dasselbe lag vor der Hand in Nancy und Belfort und bestand aus drei Divisionen Infanterie und einer Division Cavallerie. Das Reserve-Corps, unter dem Marschall Canrobert, wurde im Lager von Chalons gebildet und bestand aus drei Divisionen Infanterie und einer Division Cavallerie. Die französische Armee am Rhein bestand demnach — es sind diese Notizen nach franz. Quellen — aus 23 Infanterie- und 7 Cavallerie-Divisionen nebst einer entsprechenden Artillerie und der nationalen Mobilgarde, die ungefähr 45,000 bis 50,000 Mann stark war, aber die Grenze nicht überschreiten durfte. Auch die Küstungen zur See hielten mit den obigen gleichen Schritt und die Zahl der gepanzerten Schiffe soll 26 betragen haben.

Daß man in Preußen und dem übrigen Deutschland auch nicht müßig war, versteht sich von selbst. Unterm 21. Juli erschien eine Verordnung des Königs, wonach auf Grund des Art. 68 der Verfassung des Norddeutschen Bundes im Namen des Bundes die Bezirke des achten, elften, zehnten, neunten, zweiten und ersten Armeekorps in Kriegszustand erklärt wurden.